

Erfahrungen mit SchulbegleiterInnen - Umfrage

Beitrag von „cubanita1“ vom 12. August 2017 10:11

Bei uns läuft das nur suboptimal.

Ausgebildetes Personal empfindet es als Hohn, für diese Entlohnung und unter diesen Bedingungen (Befristung zum Schuljahresende, also Sommer arbeitslos, wenn Kind fehlt entweder zu einem anderen Kind oder kein Geld), sind auch nicht direkt angestellt, sondern über Träger kommen sie an die Schule.

Also sind es vorwiegend Studenten, die auf einen Studienplatz oder was besseres warten, Nichtausgebildete aller colour, die es machen müssen (?) oder Rentnerinnen. Hatte ich alles in den letzten drei Jahren an meinem Downkind dran.

Es wäre also erstmsl wesentlich, daraus einen attraktiven Job zu machen, so dass ihn Leute lernen und machen wollen. Es ist eben kein "das kann jeder", nee im Gegenteil. Ich empfinde ihn tatsächlich als Herausforderung, die Schulbegleitung eines behinderten Kindes zu sein. So vieles muss beachtet werden und gewusst werden.

Wünsche sind bei mir die gleichen, die oben von Conni genannt wurden.